

Häusliche Andacht zu Pfingsten

Vorzubereiten, wenn möglich: Weiße Decke, **nur die brennende Osterkerze**, Kreuz, Weihwasser
→ Weitere Kerzen (noch nicht angezündet) für jeden Mitfeiernden. **Ggf. die eigene Taufkerze.**
V: Vorbeter A: Alle

1. Eröffnung und Bußakt

Es kann ein LIED gesungen werden (z.B. GL 347)

V: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
A: Amen

V: Am 50. Tag nach Ostern, in der 8. Woche also, feiert die Kirche das Pfingstfest. Und so wie am Ostersonntag als dem 8. Tag der Woche die Neuschöpfung mit der Auferstehung Jesu gefeiert wurde, so will sich nun diese Neuschöpfung in der Pfingstwoche durch den Heiligen Geist in die ganze Welt ergießen und sie verwandeln. Das ist die Zeit und die Aufgabe der Kirche. Der Heilige Geist ist eine wirkliche Person und das Lebensprinzip der Kirche. Er belebt sie und bewirkt ein Leben mit Gott durch die Sakramente. Durch die Taufe wurden wir neugeboren und haben jetzt Anteil am göttlichen Leben. Dieses Leben ist Geschenk und Aufgabe zugleich. Wir sollen ein Leben führen, das des Heiligen Geistes würdig ist, denn das Gesetz der Liebe ist uns ins Herz geschrieben (vgl. 2 Kor 3,3) und nicht mehr nur äußerlich. Aus dieser erfahrenen Liebe heraus, die der Vater und der Sohn uns im Heiligen Geist schenken, sollen wir als gestärkte (d.h. *gefirmte*) Christen leben. Bitten wir den Herrn jetzt um diesen Geist, um Erkenntnis unserer Unzulänglichkeiten und Sünden und bitten wir ihn um Neuschöpfung durch unser Bekenntnis. – *kurze Stille* –

A: Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Wenn Weihwasser vorhanden, kann ich mich bei der Vergebungsbitte damit bekreuzigen.

V: + Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

V/A: Herr erbarme dich (unser).

V/A: Christus, erbarme dich (unser).

V/A: Herr, erbarme dich (unser).

V: Lasset uns beten (wechselt, vom jeweiligen Tag)

Allmächtiger ewiger Gott,

durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst du deine Kirche in allen Völkern und Nationen. Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

2. Wortgottesdienst

1. Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 2,1-11)

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort.

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherkommt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.

Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?

Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien,

von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zypern hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten,

Juden und Proselyten, Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

V: Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott

Antwortpsalm Psalm 104 (103) 1-2.24-25.29-30.31+34 oder ein LIED (z.B. GL 346)

Kv: Sende aus deinen Geist und das Angesicht der Erde wird neu.

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, wie groß bist du!

Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

Du hüllst dich in Licht wie in ein Kleid,

du spannst den Himmel aus wie ein Zelt. **Kv**

Herr, wie zahlreich sind deine Werke!

Mit Weisheit hast du sie alle gemacht,

die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Da ist das Meer, so groß und weit,

darin ein Gewimmel ohne Zahl: kleine und große Tiere. **Kv**

Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört;

nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin

und kehren zurück zum Staub der Erde.

Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen,

und du erneuerst das Antlitz der Erde. **Kv**

Ewig währe die Herrlichkeit des Herrn;

der Herr freue sich seiner Werke.

Möge ihm mein Dichten gefallen.

Ich will mich freuen am Herrn. **Kv**

2. Lesung aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1 Kor 12,3b-7.12-13)

Brüder! Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus.

Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

V: Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott

Pfingst-Sequenz

Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Ruf vor dem Evangelium

V/A: Halleluja, Halleluja.

V: Komm heiliger Geist erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe!

A: Halleluja. Halleluja.

Evangelium

V: Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20,19-23)

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.

A: Lob sei dir, Christus.

Nach dem Evangelium werden die übrigen Kerzen mit der Osterkerze entzündet. Wer sie hat, kann die eigene Taufkerze noch einmal entzünden. Das Feuer der Kerze versinnbildlicht den Heiligen Geistes, der vom Vater und vom Sohn ausgeht (gehaucht wird) und die Kirche aufbaut. In der Taufe bekommen wir den Heiligen Geist geschenkt. Er wohnt in uns, so dass wir Tempel des Heiligen Geistes sind (vgl. 1 Kor 3,16).

Gedanken zu den liturgischen Texten (s.u.)

Glaubensbekenntnis

V: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis

A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters: von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten (oder andere passende)

V: In der Kraft des Heiligen Geistes, der am heutigen Tag das österliche Heilswerk vollendet hat, beten wir voll Vertrauen:

- Für die ganze heilige Kirche: Breite sie aus bis an die Enden der Erde und führe sie ihrem ewigen Ziel entgegen.

V: Sende aus Deinen Geist – A: Und das Antlitz der Erde wird neu.

– (so nach jeder Bitte)

- Für unseren Papst Franziskus, unseren Bischof Heiner und alle Hirten der Kirche: Hilf ihnen, den Glauben ohne Menschenfurcht zu verkünden.
- Für die Völker der Erde: Vertreibe die Finsternis des Bösen aus ihrer Mitte, befreie von Krankheiten, Seuchen, Hunger und Armut und erleuchte alle mit Deiner Wahrheit.
- Für alle, die sich ängstigen, die in der Familie vor finanziellen Nöten stehen und die am Verzweifeln sind.
- Für alle, die im letzten Jahr das Sakrament der Firmung empfangen haben oder in diesem Jahr empfangen werden: Entflamme in ihren Herzen das Feuer des Heiligen Geistes.
- Für die Seelen der im Glauben Heimgegangenen: Gib ihnen Anteil an der Frucht der Erlösung.

Großer und heiliger Gott, lass uns das mächtige Wirken des Heiligen Geistes erfahren und führe uns so zur Vollendung unseres Lebens durch Christus, unseren Herrn. Amen.

3. Akt der Anbetung

V: Herr Jesus Christus, angesichts der gegenwärtigen Lage ist es uns nicht möglich, die Heilige Messe in unserer Kirche mitzufeiern. Wir wollen dich dich daher anbeten und uns im Heiligen Geist mit allen verbinden, die an diesem Sonntag die Messe besuchen können oder wie wir daran gehindert sind. Sende unseren Schutzengel an den Ort, wo die Eucharistie gefeiert wird. Wir wollen uns im Geiste vor den Altar begeben und Dir in Ehrfurcht begegnen, der Du im Tabernakel bist und uns über diese Entfernung nahe bist. Du willst im Geist und in der Wahrheit angebetet werden und darum kommen wir auf diese Weise zu Dir. Wir haben nichts, was wir Dir darbringen könnten, nur uns selbst.

A: Mein Gott, ich glaube fest, dass Du wahrhaft und wirklich gegenwärtig bist im allerheiligsten Sakrament des Altares. Ich bete Dich an aus dem tiefsten Grund meines Herzens. Ich verehere Dich als meinen Herrn und Gott. Komm jetzt in mein Herz, Dir vertraue ich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

V: Dir, dem dreifaltigen Gott gebührt Anbetung, Lobpreis, Ehre, Macht und Herrlichkeit. Darum stimmen wir mit den Engeln und Erzengeln, allen Heiligen des Himmels und der betenden Kirche auf Erden ein in den Lobgesang von Deiner göttlichen Herrlichkeit:

A: Heilig, heilig, heilig, Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

4. Geistige Kommunion

V: Nachdem wir also unsere Seele zu Dir erhoben und Dich angebetet haben, bitten wir Dich, dass du uns die Gnaden, die wir durch den Empfang der heiligen Kommunion empfangen hätten, auf geistige Weise schenkst. Der Feuerhauch Deines Heiligen Geistes bewirkt Deine Gegenwart auch jetzt, wenn wir unsere Herzen öffnen. Lass uns nicht allein. Mit den Worten eines alten Gebetes rufen wir darum zu Dir und bereiten uns:

A: Jesus, Jesus, komm zu mir, o wie sehn' ich mich nach Dir. Meiner Seele bester Freund, wann wird ich mit Dir vereint.

Keine Freud' ist in der Welt, die mein Herz zufrieden stellt, Deine Liebe, Herr, allein kann mein ganzes Herz erfreu'n.

Zwar bin ich, o Herr, nicht rein, dass Du kehrest bei mir ein, doch ein Wort aus Deinem Mund und die Seele wird gesund.

Darum sehn' ich mich nach Dir, eile, Jesus, komm zu mir! Nimm mein ganzes Herz für Dich und besitz' es ewiglich. Amen.

V: Beten wir gemeinsam das Gebet des Herrn:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib und heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse und von dem Bösen. Amen.

V: Jesus, ewiger Sohn Gottes, ich glaube an Dich. Du bist im heiligen Sakrament gegenwärtig mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele, so wie du im Himmel wohnst. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Du willst jetzt geistigerweise in mein Herz einkehren. Ich danke Dir für dein Erbarmen und Deine überaus große Güte. Du kommst zu mir und willst mir helfen. Ich vertraue auf Dich. Mein Herz ist bereit, Dich aufzunehmen. Ich will nur Dich, nichts anderes. Komm, lieber Jesus! Amen

Stille – Anschließend kann man auch ein Lied singen (z.B. GL 351)

5. Abschluss

V: Herr, unser Gott, wir glauben fest, dass Du in unsere Seele eingekehrt bist, um uns mit deiner Gnade zu beschenken. Bleibe bei uns in diesen Zeiten und gib uns die Kraft im Heiligen Geist, Deine Großtaten zu betrachten und von Dir zu erzählen, schenke Reue, wenn wir fallen, Mut, uns zu bessern und ein seliges Ende. Lass uns in der Liebe zu Dir wachsen, die Sehnsucht nach Dir in der heiligen Kommunion vergrößern und erneuere in uns die Firmgnade, damit wir Dir treu dienen können, der du lebst und herrschst mit Gott dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Segensbitte (Dazu mit Weihwasser, falls vorhanden, bekreuzigen)

V: + Der Herr segne uns, er bewahre uns vor allem Bösen und führe uns zum ewigen Leben. A: Amen.

Abschluss

V: Singet Lob und Preis! Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja, Halleluja.

Gegrüßet seist du, Maria oder Marienlied (z.B. GL 525)

ANMERKUNG

Mit dem Pfingst-Fest enden die häuslichen Andachten zur Corona-Zeit. Neben den Hl. Messe (mit Anmeldung) gibt es in einer der beiden Pfarreien jeden Sonntag einen Live-Stream. Weitere Hausandachten finden Sie auch auf der Bistumshomepage.

Gedanken zum Sonntagsevangelium

(Joh 20,19-23) (Kpl. Bleckmann)

Mit dem Heiligen Geist infiziert

Virologen haben phasenweise die Fernsehlandschaft zu Corona-Zeiten dominiert. Experten, die sich mit Viren und Covid-19 auskennen. Es ist gut, dass wir so ein Fachpersonal haben, das uns geholfen hat durch diese Krise zu gehen und weiterzugehen. Viren befallen den Körper und können uns krank machen, ja sogar zum Tod führen. Indirekt, und das merken wir mehr und mehr, wird aber durch die neuen Vorsichtsmaßnahmen auch unsere Seele betroffen. Wie sieht es dann dort aus? Covid-19 kann dort nicht landen, aber dennoch gibt es viele Viren, die sich dort niederlassen können.

Diese seelischen Viren nennt die Hl. Schrift Dämonen. Ungeister, die uns von innen zerstören wollen und durch uns auch andere. Da gibt es viele böse Geister, mit denen wir uns auch bereits vor Corona infiziert haben: Geister der Habsucht, des Egoismus, des Neides, der Angst, des Hochmutes...

Leider sind auch sie ansteckend wie Covid-19. Wir können vom Gegengeist des Hasses infiziert und getrieben andere anstecken, manchmal unbemerkt, manchmal sehr offensichtlich.

Wie können wir Christen gegen diese seelischen Viren, die sich auch oft im Schatten von körperlichen Viren verbreiten umgehen?

Und: Gibt es eine Impfstoff?

Zunächst gilt, was auch für Corona gilt: **Abstand halten!** Wenn ich mich von seelischen Gefühlslagen distanzieren kann, kann ich sie besser einschätzen und sie ggf. auch bekämpfen. Mal scheint etwas als Hass daherzukommen, ist aber ein Missverständnis. Mal schmeichelt uns ein Gedanke, der in sich aber tödlich ist, weil er andere verletzt und, einmal ausgesprochen, Zwietracht sät. Dies nennen wir die Unterscheidung der Geister.

Es gibt auch eine **geistige Schutzmaske**. Sie kann ich mir vor allem über den Mund legen. Das ist die Vorsicht beim Reden, denn *„die Zunge ist der Teil, der den ganzen Menschen verdirbt und das Rad des Lebens in Brand setzt“* (Jak 3,6) Und das Buch der Sprichwörter sagt: *„Bei vielem Reden bleibt die Sünde nicht aus, wer seine Lippen zügelt, ist klug.“* (Spr 10,19)

Wir alle warten auf die **Impfung oder ein Gegenmittel** gegen Covid-19. Gegen die seelischen Viren gibt es dagegen eigentlich nur ein

Mittel. Alle Vorsichtsmaßnahmen würden ins Leere laufen, wenn wir nicht mit diesem Mittel rechnen würden. Und das ist der Heilige Geist.

Christus selbst, der Auferstandene, impft seine Jünger mit diesem Gegenmittel, mit dem Heiligen Geist. *„Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!“* (Joh 20) Und damit impft er die ganze Kirche. Der Kirche ist mit dem Heiligen Geist die Vollmacht gegeben, gegen die seelischen (und manchmal auch körperlichen) Viren vorzugehen im Heiligen Geist. Der Heilige Geist vermittelt einen Frieden, eine Ordnung in der Seele und im Körper, die uns niemand anderes geben kann als Gott selbst, weil nur er Sünden vergeben kann. Dafür ist er Mensch geworden in Jesus Christus, dafür ist er gestorben, auferstanden und zu seinem Vater zurückgekehrt.

Dies ist die Frohe Botschaft der Kirche an Pfingsten: Jesus Christus lebt und schenkt uns permanent seinen Heiligen Geist. *„Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.“* (1 Kor 12,13).

Und dieser Heilige Geist ist allerdings auch ansteckend. Ein Gegenmittel, das sich überträgt und die Gegengeister, die Ungeister und Schadensgeister ausschaltet, so dass sich die Herzen der Menschen für die Hoffnung öffnen können, die unter Sorgen, Ängsten und Krankenversicherungen manchmal erstickt zu sein scheint.

Aber dieser Geist braucht uns als Überträger dieser Hoffnung. Die Virologen haben die Aufgabe, uns Maßnahmen gegen körperliche Viren zu empfehlen. Wir Christen hingegen haben die Aufgabe das Reich Gottes und seine Gebote zu verkünden. Durch unseren Glauben an Jesus Christus den Menschen die Augen zu öffnen für das MEHR in der Welt, das sich nicht bemessen und einsperren lässt mit einem Lockdown und das über diese Welt hinausgeht. Wir tragen das Feuer der Hoffnung mit dem Heiligen Geist in die Welt, einer Hoffnung, die nicht vor der Krankheit, vor dem Leiden, vor dem Schmerz oder vor dem Tod Halt macht.

Wenn ich jetzt auch verzagt bin: lass Dich impfen, lass Dich infizieren, lass Dich inspirieren vom Heiligen Geist. Kein Virus ist stärker als der HERR des Lebens. AMEN.